

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 28 (1926)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALBERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXVIII. BAND □ 1926 □ 2. HEFT

Bau- und Siedlungsverhältnisse der Pfahlbauten des Bielersees.

Von Dr. *Th. Ischer*.

Merkwürdigerweise haben uns weder die großen Ausgrabungen, noch die früheren zahlreichen privaten Nachforschungen, irgendwelche Resultate über die Formen der Hütten oder gar ein genaues Bild einer Gesamtansiedlung unserer Pfahlbauten am Bielersee gebracht. Man benutzte für die Modelle der Museen und Bilder der prähistorischen Literatur wie überall die reizende Schilderung des kleinasiatischen Pfahlbaues im See Prasias von Herodot, die man fälschlicherweise auf unsere Verhältnisse übertrug. Selbst die durch ihre schöne Sachlichkeit sich auszeichnenden Forschungsberichte E. von Fellenbergs geben uns nirgends positive Aufschlüsse über die Form oder den Grundriß der Hütten. Als Letzter schrieb Dr. V. Groß über diese Frage in den *Protohelvètes*¹⁾: «Malgré les fouilles minutieuses et systématiques dont nos divers emplacements ont été l'objet, on n'a pas encore jusqu'ici retrouvé une seule de ces cabanes, ni même de vestiges assez prononcés au moyen desquels on aurait pu se faire une idée exacte de la forme de ces huttes».

Die Gründe zu diesem negativen Resultate sind mannigfacher Natur. Wer ein Bild eines modernen Pfahlbaudorfes aus den Tropen betrachtet und sich den Oberbau als verbrannt oder eingestürzt wegdenkt, wird bald einsehen, wie außerordentlich schwierig es wäre, die Ansiedlung aus den übrig gebliebenen Pfahlresten zu rekonstruieren (Abb. 1 und 2). Viele der unregelmäßig aufgestellten Pfähle sind, weil morsch geworden, durch andere ersetzt, und ragen als Stummel aus dem Wasser. Schräge Pfähle, die zum Stützen des Hüttenbodens dienen, stören die Grundrißlinie. Kleine, den Hütten vorgelagerte Ter-

¹⁾ V. Groß, *Les Protohelvètes*. Paris 1883, p. 5.